



Gottes Mutter Maria

Mai

Glauben – Treue – Vertrauen

Keuschheit

Demut

Gehorsam

Armut

„Selig ist die, die geglaubt hat, das sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.“ (Lk 1, 45)

Maria wurde Gottes Mutter, weil sie geglaubt hat, dass Gott mit Seiner Kraft im kleinen und armen Nazaret wirkt. Sie glaubte, dass ein Wunder geschehen kann, dass der Sohn Gottes im Schoß einer hebräischen Frau empfangen werden kann. Sie glaubte, dass Gott durch sie wunderbar wirken kann. Sie glaubte, dass nichts für ihn unmöglich ist (vgl. Lk 1, 37). Alles, was Sie hatte, was Sie war, Ihr ganzes Leben, Jugend, Hoffnung und Zukunftspläne hat Sie untergebracht in das Versprechen, das Sie vom göttlichen Boten erhalten hat.

**„Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst Du gebären:
dem sollst Du den Namen Jesus geben.“** (Lk 1. 31)

Kompromisslose und absolute Treue Marias zu Gott hat sich umgewandelt in einen Akt des totalen Vertrauens, das ständig erneuert wurde. Aber um des hohen Maßes an Reife des Glaubens zu erreichen, musste Maria Ihr ganzes Leben arbeiten. Es war eine Arbeit, die enorme Anstrengung des Geistes gebraucht hat, geformt durch Prüfungen und Erfahrungen. Und um sich damit zu konfrontieren haben menschliche Kräfte nicht gereicht. Nicht Sie hat sich geformt, um Mutter Gottes zu werden, sondern Gott war es. Sie war sich dessen voll bewusst.

„Ich bin die Magd des Herrn“... (Lk 1,3) ; „macht alles was Er euch sagt“ (Lk 2, 5)

In der biblischen Sprache - Fiat - bedeutet, ich will, dass Gottes Wille geschehe. Maria erkennt sicher in allem und über alles Ihre Abhängigkeit von Gott und Sie will diese Abhängigkeit. Sie öffnet sich, um den Anruf anzunehmen. Folglich überlässt Sie sich der Führung des Heiligen Geistes.

Drei Eigenschaften, die ausdrucksvoll von der Tiefe des inneren Lebens Mariens bezeugen:

**„Maria bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen
und dachte darüber nach“** (vgl.Lk.2, 19)

Es ist Mariens Art - zu **schweigen, zuzuhören** und darüber **nachzudenken**.